



20. Wahlperiode

Fre 29/04
Fre

Drucksache 20/10947

HESSISCHER LANDTAG

201043e

Kleine Anfrage

Rolf Kahnt (fraktionslos)

Rückläufige Erstsemesterzahlen

Vorbemerkung:

Die Zahl der Erstsemesterstudierenden an deutschen Universitäten ist seit dem Wintersemester 2019/20 rückläufig und hat im Wintersemester 2021/22 erstmals wieder unter 400.000 Personen gelegen. Eine mögliche Ursache für den Abwärtstrend ist der Geburtenrückgang in Deutschland zwischen 1990 und 2011. Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind regional und fachspezifisch unterschiedlich. Eine Analyse des CHE Centrum für Hochschulentwicklung zeigt, dass Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen im Ländervergleich am stärksten von der Abnahme an Studienanfängerinnen und -anfänger betroffen sind. Auch für Hessen zeigt die Studie einen Rückgang von 5,6 Prozent, beziehungsweise ein Minus von 1.942 Personen bei den durchschnittlichen Erstsemestereinschreibungen im Vergleichszeitraum zwischen 2011/12 bis 2018/2019 und 2019/2020 bis 2021/2022.

Im Gegensatz zu öffentlichen Universitäten konnten private Hochschulen ihre Erstsemesterzahlen erheblich steigern. Während staatliche Universitäten rund 10 Prozent ihrer bisherigen Erstsemesterstudierenden verlieren, konnten private Hochschulen im Vergleichszeitraum durchschnittlich 15.700 Personen mehr einschreiben, was einem Zuwachs von rund 50 Prozent entspricht. Die Studienfächer Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften verzeichnen die stärksten Rückgänge, während Sozialwesen, Informatik, Psychologie und Gesundheitswissenschaften einen deutlichen Zuwachs bei den Studierendenzahlen erfahren (Quelle: Pressemitteilung CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung GmbH vom 18.04.2023, Kleine Anfrage an die Hessische Landesregierung Drucksache 20/7886).

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger haben in den vergangenen zehn Jahren ihr Studium mit einer schulischen Hochschulzugangsberechtigung an einer staatlichen Hochschule aufgenommen? Bitte die Zahlen der Studierenden im ersten Hochschulsemester im jeweiligen Wintersemester zugrunde legen.
2. Wie viele der unter 1. genannten Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung durch eine berufliche Qualifikation erworben?
3. Welche Entwicklung ist bei den Erstsemesterzahlen im Verlauf der letzten zehn Jahren zu erkennen?
4. Welche maßgeblichen Gründe sieht die Landesregierung in aktuell rückläufigen Erstsemesterzahlen an staatlichen Hochschulen?
5. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Geschlechterunterschied bei rückläufigen Erstsemesterzahlen?

6. Welche Studienfächer verzeichnen den größten Rückgang bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern während der letzten zehn Jahre?
7. Welche Studienfächer haben die höchsten Zugewinne an Studierenden innerhalb der letzten zehn Jahre zu verzeichnen?
8. Mit welchen Maßnahmen möchte die Landesregierung der zuletzt gesunkenen Anzahl an Studierenden im Bereich der MINT-Fächer begegnen?
9. Welchen Zusammenhang sieht die Landesregierung zwischen rückläufigen Erstsemesterzahlen und einem Fachkräftemangel bzw. welche Lösungsansätze bietet sie an?
10. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um im Vergleich mit privaten Hochschulen Rückgänge von Erstsemesterzahlen zu vermeiden?

Wiesbaden, den 20. April 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Kahnt', written in a cursive style.

Rolf Kahnt